

Polizeipfarrer a.D. Erich Elpers (06.01.2019)

Hallo Ihr Lieben!

Allen Gruß und Segen!

Das Neue Jahr hat begonnen. Wir haben uns sicher alle etwas vorgenommen für das vor uns liegende Jahr. Vielleicht sind schon einige Vorsätze nicht mehr in der Realisation.

Mir ist da in den Sinn gekommen, einen Vorsatz zuzunehmen, den wir öfter im Jahr im einem Schlussgebet der heiligen Messe sprechen.

Das hat etwas mit Erneuerung und Umkehr zu tun: Wir beten, dass wir unseren „Blick mehr auf das Unvergängliche richten sollen als auf das Vergängliche“. Man könnte auch sagen auf das Unkaufbare als auf das Kaufbare sollten wir unseren Blick richten!

Eigentlich leben wir mehr von dem Unsichtbaren: wie Liebe, Anerkennung, Achtung, Ehre, Glaube, Hoffnung, Vertrauen, etc.

Wie wäre es, wenn wir daraufhin mehr unsere Aufmerksamkeiten richten würden.

Jedenfalls könnten wir so gut dazu beitragen, dass unsere Welt menschlicher und friedlicher würde, vielleicht sogar christlicher.

Drei Menschen haben uns das in jener Zeit vorgemacht, sie heißen: Caspar, Melchior und Baltasar. Sie bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe, Symbole für ihre Lebenswirklichkeit.

Allen einen gesegneten Sonntag und eine gelungene Woche.

Liebe herzliche Grüße
Ihr und Euer

Erich Elpers